

Fragestunde

Corona-Krise: Situation der Medien in Graubünden

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Parolini

Klar ist: Ohne kritische Medien, kein kritischer Diskurs. Ohne unabhängige Medien, keine pluralistische Demokratie.

Durch die Digitalisierung sind die Medien in den letzten Jahren massiv unter Druck geraten, insb. auf regionaler Ebene. Informationen wurden zu einem öffentlichen (Internet-)Gut, die Abonnementenzahlen und Werbeeinnahmen gingen dagegen deutlich zurück.

Aufgrund dieser kritischen Entwicklung wurde am 14. Februar 2018 der Auftrag Atanes betreffend Zukunft der Berichterstattung in Graubünden eingereicht. Kurz danach wurde er überdeutlich überwiesen. Die Regierung hat einen Bericht versprochen, der aufzeigen soll, wie die Berichterstattung und insbesondere die Regionalberichterstattung im Kanton Graubünden auch in Zukunft in allen drei Kantonssprachen sichergestellt werden kann.

Obschon das Thema höchste Dringlichkeit hatte – und schon dazu Nachfragen gestellt wurden – liegt der entsprechende Bericht dem Grossen Rat immer noch nicht vor. Seit zwei Jahre warten wir bei diesem dringenden Thema auf Antworten.

Nun hat sich aufgrund der Corona-Krise – durch welche das Informationsbedürfnis massiv gestiegen, aber die Werbeeinnahmen drastisch eingebrochen sind – die Problematik nochmals zugespitzt.

In diesem Zusammenhang stelle ich folgende Fragen:

- Sieht die Regierung ein, dass – aufgrund von Corona – das Thema nochmals an Dringlichkeit gewonnen hat und nun endlich nachhaltige Lösungsvorschläge präsentiert werden müssen?
- Was ist der Grund, dass derart lange auf den erwähnten Bericht gewartet werden muss, während beispielsweise andere Kantone schon in die konkrete Umsetzung gehen?
- Wann genau liegt dieser Bericht endlich vor?

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen

Freundliche Grüsse

Conradin Caviezel, Grossrat, Chur